

Ricke und Fuchs

Als ich eines Morgens vor die Jagdhütte trat, erkannte ich nahebei in der hoch im Halm stehenden Wiese eine Ricke. In dem hohen Gras sah ich nur Kopf und Hals. Plötzlich wurde sie hochflüchtig, und zwar in Richtung auf den Hochwald rechts von mir. Als Ursache bemerkte ich gleich darauf einen Fuchs auf dem davorliegenden Ödland.

Reineke, der sich offenbar ihrem Kitz zu sehr genähert hatte, suchte mit wehender Standarte das Weite. Aber die Ricke war

schon auf einen Meter herangekommen. Da muß wohl den Fuchs die Angst vor den harten Schalen des Rehes gepackt haben, denn ich sah im Abendsonnenschein einen glitzernden Strahl unter der Lunte heraus und der Ricke im Bogen entgegenfliegen. Sie verhielt sofort und stand regungslos mit steil in den Himmel gerecktem Äser und hochzogener Oberlippe. Es dauerte eine ganze Weile, bis sie das Haupt wieder herunternahm und, es dauernd schüttelnd, zu ihrem Kitz zurückkehrte.

Anton Aufschläger